

## Pilger der Hoffnung

2. Februar 2025 – Fest der Darstellung des Herrn – Tag  
der Geistlichen Berufe

Vorschläge für die Messgestaltung

Thema: Das Logo des Heiligen Jahres

*(nach der liturgischen Einstimmung)*



Die Teilnehmer sollten das Logo sehen können, evtl. groß an einer Wand und/oder klein in der Hand.

- Spr 1 Viele von uns haben dieses Logo bereits in sich aufgenommen.  
Was stellt es dar?  
Was hat es uns zu sagen?  
Was können wir mit diesem Zeichen sagen?
- Spr 2 Das Logo ist kreisrund, ist also eine runde Sache. (Das ist schon mal gut.)  
In der Mitte sind vier Personen, jede in einer anderen Farbe dargestellt.  
Sie stehen nacheinander in einer Reihe  
und jede umarmt die vor ihr stehende Person,  
so dass sie untrennbar miteinander verbunden sind.  
Sie symbolisieren die Menschen aus allen vier Richtungen der Welt,  
die geprägt von unterschiedlicher Kultur und Lebensweise,  
aber in Liebe und in gegenseitiger Achtung einander zugeordnet  
und aufeinander angewiesen sind.
- Spr 3 Die erste Person umarmt das Kreuz, das Zeichen unseres Glaubens,  
das sich schwungvoll und dynamisch den Menschen zuneigt,  
seine Gegenwart und Hilfe schenkt.  
Das Kreuz mündet im unteren Teil in einen Anker  
dem Symbol für die Hoffnung schlechthin.  
So wie der Anker in Zeiten der Gefahr von Schiffen  
für Notmanöver benutzt wird,  
um das Schiff während der Stürme zu stabilisieren.  
Hier im Bild setzt sich der Anker  
der Wellenbewegung des Wassers entgegen.
- Spr 1 Das Logo ist kreisrund durch die es umgebende Schrift:  
die in verschiedenen Sprachen  
das Faktum des Heiligen Jahres 2025 in schwarzer  
und das Motto in grüner Farbe wiedergibt:  
in Latein „*Peregrinantes in Spem*“,  
in Deutsch: „Pilger der Hoffnung“.

Spr 2 Ja, und was hat das Logo des Heiligen Jahres uns zu sagen?

Spr 3 Ganz einfach: Wir feiern das Heilige Jahr mit.  
Wir dürfen „Pilger der Hoffnung“ sein.  
Der Heilige Vater ruft uns in diesem heiligen Jahr auf,  
„zu greifbaren Zeichen der Hoffnung  
für viele Brüder und Schwestern zu werden  
die unter schwierigen Bedingungen leben.“<sup>1</sup>  
Passend zum heutigen Festtag weist er  
auf Maria als Zeichen der Hoffnung hin:

Spr 1 „Die höchste Zeugin der Hoffnung ist die Mutter Gottes. An ihr sehen wir, dass Hoffnung kein törichter Optimismus ist, sondern ein Geschenk der Gnade in der Wirklichkeit des Lebens. Wie jede Mutter dachte sie jedes Mal, wenn sie ihren Sohn ansah, an seine Zukunft, und sicherlich blieben ihr jene Worte im Herzen eingepägt, die Simeon im Tempel zu ihr gesagt hatte: »Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, – und deine Seele wird ein Schwert durchdringen« (Lk 2,34-35). Und am Fuße des Kreuzes, als sie den unschuldigen Jesus leiden und sterben sah, wiederholte sie, obwohl sie unerträgliche Schmerzen litt, ihr „Ja“, ohne die Hoffnung und das Vertrauen auf den Herrn zu verlieren. ... So wurde sie unter den Schmerzen, die sie aus Liebe aufopferte, zu unserer Mutter, zur Mutter der Hoffnung. Es ist kein Zufall, dass die Volksfrömmigkeit die Heilige Jungfrau auch weiterhin als Stella Maris anruft, mit einem Titel, der die sichere Hoffnung zum Ausdruck bringt, dass die Mutter Gottes uns in den stürmischen Wechselfällen des Lebens zu Hilfe kommt, uns stärkt und uns einlädt, zu vertrauen und weiter zu hoffen.“<sup>2</sup>

Spr 2 Wir sollen als Pilger „greifbare Zeichen der Hoffnung“  
für viele Menschen werden.  
Pilger sind Menschen, die unterwegs zu Gott sind,  
Pilger sind in Bewegung und haben ein Ziel vor sich,  
das sie erreichen wollen.  
Sie sind nicht festgefahren,  
sondern stellen sich auf die Gegebenheiten des Alltags ein.  
Sie sind nicht allein, sie wissen sich verbunden  
mit Gott, der ihre Hoffnung ist und mit allen,  
die gemeinsam mit ihnen auf dem Weg sind.

Spr 3 Ja, wir wollen als Pilger „greifbare Zeichen der Hoffnung“  
für viele Menschen werden.

---

<sup>1</sup> Jubiläumsbulle, Nr. 10

<sup>2</sup> Ebd., Nr. 24

„Das Heilige Jahr (soll) mit tiefem Glauben, lebendiger Hoffnung und aktiver Nächstenliebe ... begangen werden“<sup>3</sup>

## Kyrie-Rufe

Was können wir mit diesem Zeichen sagen?

P/V Herr, du rufst uns in diesem Heiligen Jahr auf, Pilger der Hoffnung zu sein. Uns fehlt die Bereitschaft zu pilgern, Unsicherheiten und Wagnisse auf uns zu nehmen. Wir sind für unsere Mitmenschen zu wenig greifbare Zeichen der Hoffnung gewesen.

Herr, erbarme dich

A Herr, erbarme dich

P/V Herr Jesus Christus, du hast den Vater gebeten: „Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“ (Joh 17,21) Unsere Welt ist zerrissen. Kriege zerstören das menschliche Miteinander. Naturkatastrophen, Armut und Not nehmen die Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben.

Christus, erbarme dich

A Christus, erbarme dich

P/V Du bist meine Hoffnung, Herr und GOTT, meine Zuversicht von Jugend auf. (Ps 71,5) Erneuere und vertiefe unsere Liebe zu dir, damit wir auch in Kreuz und Leid dich liebend umfassen und unsere Seele bei dir ruhig wird, dem Anker in den Stürmen des Lebens.

Herr, erbarme dich

A Herr, erbarme dich

Sr. M.Susann Fendel sms